

INTEGRALE KLIMA-, ENERGIE- UND RESSOURCENPOLITIK

Kurzfassung inkl. Aktualisierung der Positionen



*«Ich betrachte mich selbst
als einen Teil der Erde
und die Erde als einen Teil
von mir»*

Integraler Lösungsansatz

Die durch den Menschen verursachte globale Klimaerwärmung und die Begrenzung der natürlichen Ressourcen werden weltweit die

zukünftigen Lebensbedingungen für Mensch und Natur insgesamt bestimmen.

Es geht beim Klimawandel und der Energie- und Ressourcenthematik um mehr als technische, ökonomische oder regulatorische Optimierungen, mit welchen die heute erkannten Probleme gelöst werden sollen. Weder technische Entwicklungen noch gesetzliche Vorschriften genügen, um die Situation zu meistern. Auch wenn solche Ansätze vorübergehend, in einigen Fällen vielleicht auch dauerhaft, eine wichtige Rolle im gesamten Veränderungsprozess spielen und deren Umsetzung wichtige Anstöße zu Verhaltensänderungen geben können. Ein auch längerfristig gangbarer Weg kann aus der Sicht der IP nur zusammen mit einer neuen Kultur für ein selbst- und weltbewusstes Leben entstehen. Zunehmend entdecken Menschen den grenzenlosen immateriellen Reichtum, welcher ihnen hilft die natürlichen Grenzen zu wahren. Daraus kann sich das Handeln entwickeln, das sich auf alle Teilaspekte der Problemlösung auswirkt, sei es in der Wirtschaft, im Konsumverhalten, in der Mobilität, der Ernährung und der Gesundheit, im Umgang mit der Natur und im Bildungsbereich. Das neue Bewusstsein überwindet die Begrenzungen des Eigeninteresses von Personen, Gruppen oder Nationen und richtet sich auf den Dienst am Gesamten, zu dem auch der Planet Erde als unsere Lebensgrundlage gehört.

Es ist ein Wandlungsprozess in Richtung nachhaltige Entwicklung, welche in der Bundesverfassung dem Gemeinwohl, dem inneren Zusammenhalt und der kulturellen Vielfalt des Landes gleichgestellt ist.

Die Rolle jedes Einzelnen als wichtiger Teil der Politik

Das Bewusstsein der Verantwortung für uns und unsere Mitwelt, jetzt und für künftige Generationen, bestimmt unser Handeln. Dies ergibt ein selbst- und mitweltbewusstes Leben innerhalb der materiellen Grenzen. Der unbegrenzte immaterielle Reichtum von Kre-

aktivität, Bewusstheit Gemeinschaftsfähigkeit und Liebe spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Im Alltag praktisch leben wir ein genügsames Leben mit:

- Suffizienz: nur kaufen, was wir wirklich brauchen und weniger konsumieren (Fleisch, Auto, Flüge etc.)
- Effizienz: Aus weniger mehr machen – tauschen, teilen, reparieren, bei Ersatzbeschaffungen die energieeffizientesten Produkte wählen
- Substitution: Auf erneuerbare Ressourcen umstellen, regional(er) wirtschaften, bei Anbietern einkaufen, welche sozialverantwortlich produzieren, ethische Geldanlagen

Integrale Politik unterstützt alle Bestrebungen für den Bewusstseins- und Verhaltenswandel sowie zur entsprechenden Bildung.

Zusammenarbeit mit Bewegungen des Wandels

Für die langfristige, grenzüberschreitende, internationale Klima- und Energiepolitik bauen wir auf die grossen Umweltbewegungen. Integrale Politik vernetzt sich mit Organisationen des Wandels, welche sich für einen suffizienteren Lebensstil sowie für Kreislauf- und Regionalwirtschaft und neue Stadtentwicklung einsetzen. Sie schafft Möglichkeiten der Vernetzung über das [Besser Leben Festival](#) und die Plattform [wandel.jetzt](#). Als Partnerorganisation der Klima-Allianz teilt sie deren Anliegen, wie sie im Klima-Masterplan Schweiz www.klima-allianz.ch/klima-masterplan beschrieben sind. Die darin geforderten regulatorischen, fiskalischen und entwicklungspolitischen Massnahmen führen zu Verhaltensänderungen im angestrebten Sinne. Sie müssen jedoch ergänzt werden durch vermehrte bildungspolitische Massnahmen vom Kindergarten bis zur Hochschule und Businessschool, um so die langfristig wirksamen Veränderungen einzuleiten.

Integrale Politik vernetzt sich und arbeitet wirksam zusammen.

Die Rolle der Schweiz

Obwohl die Schweiz aufgrund ihrer Grösse nur einen geringen Teil zur globalen Klima- und Ressourcenproblematik beiträgt, steht sie als reiches Industrieland in der Verpflichtung. Sie hat die besten Voraussetzungen, um Pionierland und Vorbild zu werden in nachhaltiger Entwicklung, „grüner Wirtschaft“, Gemeinwohlökonomie und Abkehr von der materiellen Wachstumshaltung. Bei allen Massnahmen ist darauf zu achten, dass nicht durch Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten in weniger regulierte Länder eine gegenteilige Wirkung erzielt wird.

Politische Forderungen

- Zero: Die Schweiz und alle anderen Länder müssen ihre Klimapolitik konsequent und unverzüglich netto auf null Klimagasemissionen ausrichten.
- Hier & Jetzt: Die Schweiz muss ihr Klimaschutz-Engagement mindestens verdoppeln. Der Plan des Bundesrates für die Revision des CO₂-Gesetzes liefert nur die Hälfte.
- Alle, alles: Das Versprechen von Paris bedeutet, dass alle Sektoren schärfer angegangen werden müssen. Laissez-faire geht nicht mehr.
- Verantwortung: Die Schweiz und die anderen reichen Länder müssen als Hauptverursacher ihre Verantwortung für die Auswirkungen des Klimawandels in Entwicklungsländern wahrnehmen.
- Global: Die Schweiz trägt weltweit überproportional stark zur Klimaerwärmung bei. Sie kann und muss die von ihr im Ausland direkt und indirekt verursachten Treibhausgas-Emissionen reduzieren, denn diese übertreffen die Inlandemissionen um ein Mehrfaches. Der Schweizer Finanzplatz und die Pensionskassen sollen sich konsequent an einer auf erneuerbaren Energien beruhenden Weltwirtschaft ausrichten.

Integrale Politik trägt mit Abstimmungsempfehlungen, Unterstützung von Initiativen, Demonstrationen und eigenen Aktionen dazu bei.